

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WiSe 18/19
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaft	Zeitraum (von bis):	September-Februar
Land:	Polen	Stadt:	Warschau
Universität:	Uniwersytet Warszawski	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS +	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:		x			

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Das Bewerbungsverfahren von ERASMUS und der Universität in Warschau war sehr transparent gestaltet. Solange man an den Infoveranstaltungen teilnimmt und alle Fristen einhält, sollte da eigentlich nichts schief gehen. Der Kurskatalog beinhaltet zu den jeweiligen Kursen die Anzahl der ECTS und den Semesterplan.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die ERASMUS-Förderung von 300€ für jeweils vier Monate erhalten. Zusätzlich dazu habe ich Auslands-Bafög und Kindergeld bekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich habe nur meinen Personalausweis und meine Krankenkassenkarte benötigt. Ein Visum muss man nicht beantragen, solange man nicht mehr als 90 Tage am Stück in Polen verbringt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

An der TU habe ich ein Semester vor meinem Auslandsaufenthalt an einem Polnischkurs A1.1 teilgenommen, nebenbei ein wenig mit der App Babbel gelernt und in Warschau einen E-Learning A1 Kurs belegt. Ich würde euch empfehlen, frühzeitig mit dem Lernen der polnischen Sprache anzufangen, da nach meinem Eindruck die wenigsten Menschen Englisch sprechen können (z.B. im Supermarkt, Rezeptionisten im Wohnheim, Postbeamte, Polizei, Mitarbeiter im Fitness-Studio, teilweise sogar Angestellte der Universität...)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Dortmund aus mit dem Zug nach Warschau gefahren. Die Fahrt in einem ICE bis nach Berlin, von dort aus wenige Stationen mit der Regio und zu guter Letzt in einem polnischen IC hat 60€ gekostet. Das ist sehr günstig, würde ich aber nicht noch mal machen, gerade weil der polnische Zug Verspätung hatte und man sowohl durch die Fahrweise als auch durch den Aufbau des Zuges nicht zur Ruhe kommen konnte. Insgesamt war ich zwischen 14 und 15 Stunden unterwegs. Während meines Auslandssemesters bin ich mehrere Male zurück nach Deutschland geflogen. Der Warschauer Flughafen Chopin verfügt über mehrere Flüge täglich nach Düsseldorf. Man sollte jedoch so früh wie möglich buchen, da die Preise der Airline LOT von Woche zu Woche steigen können. Ansonsten bietet es sich an, über den Flughafen Modlin, welcher etwas außerhalb liegt, nach Köln oder Eindhoven zu fliegen. Die jeweiligen Flüge sind sehr billig. Um nach Modlin zu gelangen oder um dort wieder wegzukommen, sollte man vorher den sogenannten ModlinBus zum Stadtzentrum buchen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die verschiedenen Fakultäten befinden sich nicht alle auf dem Hauptcampus. Meine Fakultät, das American Studies Center, war zum Glück recht nahe an meinem Studentenwohnheim gelegen (zwei Stationen mit der Tram). Campus und Bibliothek lagen recht nah beieinander im Zentrum der Stadt. Auch das International Office befand sich auf dem Campus.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Pro Seminar oder Vorlesung hat man vier oder fünf ECTS bekommen. Da ich 30 ECTS erreichen sollte, hatte ich sieben Kurse insgesamt. Das klingt im ersten Moment nicht viel, den Arbeitsaufwand empfand ich allerdings wesentlich höher als in Dortmund. Das lag unter anderem daran, dass man für jede Vorlesung oder jedes Seminar eine Note bekommt. Unbenotete Teilleistungen sowie Aktive Teilnahmen gibt es in Warschau nicht. Bei den Klausuren am Ende des Semesters handelte es sich bei mir "nur" um Tests mit Multiple-Choice, Short-Open Questions, True or False etc. Aufgaben, jedoch war der Lernaufwand dafür recht hoch. Hinzu kamen noch schriftliche Arbeiten, die ich abgeben musste. Während des Semesters musste ich pro Woche hochgerechnet 200 Seiten lesen und manchmal schriftliche Hausaufgaben einreichen. Einen Tag, an dem ich komplett nichts für die Uni tun musste, gab es nicht. Anders als in Dortmund bewerten die Dozenten in manchen Seminaren ebenfalls die mündliche Mitarbeit der Studenten.

Mit einem Englisch B2 Niveau kann man dennoch gut folgen.

Alles in allem muss ich ganz ehrlich sagen, dass ich sehr froh bin, in Dortmund studieren zu dürfen. Teilweise war das akademische Niveau in Warschau recht niedrig. Einige meiner Dozenten konnten sich nicht professionell in der englischen Sprache äußern oder hatten nicht die nötigen Kompetenzen den Studenten Wissen zu vermitteln.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Bei dem Bewerbungsverfahren gibt es die Möglichkeit, einen Platz im Studentenwohnheim zu beanspruchen. Da es hier nur ein Wohnheim mit Einzelzimmern gibt, rate ich euch schnell mit eurer Bewerbung zu sein. Da ich für mein Auslandssemester so wenig Geld wie möglich ausgeben wollte, habe ich mir keine Wohnungen oder WG-Zimmer, z.B. in Facebookgruppen, angeschaut. "Glücklicherweise" habe ich einen Platz im Studentenwohnheim Dormitory No. 5 erhalten. Die Miete ist günstig, etwa 126€ inkl. Internet, Strom... Luxus sollte man von der Ausstattung keinesfalls erwarten. Ich wusste, dass ich mir mein Zimmer mit jemandem teilen würde. Man sollte sich vorher ganz genau überlegen, ob man die nächsten Monate auf engstem Raum mit jemand Fremden verbringen möchte. Ich würde es nie wieder tun, da meine Mitbewohnerin aus Italien sehr ungewöhnlich war, und wir von Sauberkeit eine unterschiedliche Vorstellung hatten. Auf meinem

Flur lebten etwa 66 Studenten, sowohl Einheimische als auch aus aller Welt, mit denen ich mir 2 Badezimmer (insgesamt vier Toiletten und fünf Duschen) und die Küche (fünf Kochplatten) teilen musste. Allein schon durch die niedrige Miete hatte ich keine allzu hohen Ansprüche. Besonders für den Toilettengang sollte man mit ausreichend Klopapier und Desinfektionsmittel ausgestattet sein. Es waren unzumutbare Umstände, die in meinem Studentenwohnheim alltäglich waren. Auf weitere Details möchte ich an dieser Stelle verzichten. Außer am Wochenende ist jeden Tag eine Putzfrau gekommen und hat sich morgens um den Kochbereich und die Sanitäranlagen gekümmert. Im Verlauf des Tages war ihre Arbeit allerdings häufig. Des Weiteren war das Auslandssemester für viele meiner Mitbewohner eine einzige Party. Deshalb sollte man damit rechnen, dass auch in der Woche nachts viel rumgeschrien, gelacht und laute Musik gespielt wird.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Mit der Erasmus-Förderung und dem Bafög kommt man sehr gut zurecht (Miete und Lebensmittel großzügig abgedeckt). Auswärts zu essen ist im Vergleich zu deutschen Restaurants sehr günstig. Auch beim Wocheneinkauf sparrt man ein bisschen. Außerdem gibt es häufig Studentenrabatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz in Warschau ist wirklich sehr gut ausgebaut. Überall, wo man sich befindet, gibt es ausreichende Anschlussmöglichkeiten für die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, Metro). Auf das Studententicket bekommt man 50% Rabatt. Taxis sind ebenfalls sehr günstig, wobei ich hier die App Uber empfehlen würde. Hier kann man wirklich zu jeder Zeit einen Fahrer für wenig Geld bestellen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es besteht die Möglichkeit, an einem Mentorenprogramm teilzunehmen. Das bedeutet, man bekommt einen einheimischen Studenten gestellt, der einem in der Anfangszeit ein wenig unter die Arme greift. Diese Möglichkeit habe ich allerdings nicht wahrgenommen. Das ESN in Warschau bietet viele verschiedene Veranstaltungen und Reisen an. Besonders die Städtetrips sind sehr günstig, wobei man auch für wenig Geld eigene Trips organisieren kann. Generell hatte ich in den Seminaren und Vorlesungen das Gefühl, dass Einheimische den Kontakt zu Erasmusstudenten vermieden haben. Lediglich andere Erasmusstudenten suchten den Kontakt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Warschau gibt es viele Malls, Restaurants, Cafés, Bars, Nachtclubs (die ich allerdings nichts besucht habe) und auch den einen oder anderen Park, wobei diese im Winter nicht besonders spektakulär sind. Solltet ihr wie ich in Mokotów wohnen, müsstet ihr für die meisten Bars, Cafés etc. in das Stadtzentrum fahren. Obwohl in Mokotów viele Studentenwohnheime sind, werden im näheren Umfeld keine wirklichen Treffpunkte angeboten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Generell konnte man fast überall mit Karte bezahlen. Ich habe vor meinem Auslandssemester eine Kreditkarte beantragt. Das ist nicht wirklich notwendig, aber manchmal wurde nur diese für Zahlungen akzeptiert (bezahlen meiner Miete, Uber). Ansonsten ist es nicht verkehrt, ein wenig Bargeld zu besitzen. Euro kann man leicht umtauschen, jedoch würde ich empfehlen ein Kantor außerhalb des Stadtzentrums und schon gar nicht am Flughafen oder Bahnhof aufzusuchen. Hier sind die Wechselkurse meist ziemlich schlecht.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)